

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 171.

Freitag den 20. Juni.

1851.

Bekanntmachung.

Die Herren Professoren und Docenten an hiesiger Universität werden hierdurch veranlaßt, die Ankündigungen der Vorlesungen, welche sie im nächsten Winter-Semester zu halten gesonnen sind, wie sie solche in den Lectiōns-Katalog aufgenommen wissen wollen, binnen 14 Tagen und längstens

den 5. Juli d. J.

bei dem Redacteur des Katalogs Herrn Prof. D. Schletter, Inselstraße Nr. 2 einzugeben.

Der Rector der Universität daselbst.
Friedrich Bülow.

Kirschenverpachtung.

Die diesjährige Nutzung der Kirschanpflanzung auf der Rodauer Straße vom Gerberthore bis an die Flurgrenze der Pöschers Mark soll an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten verpachtet werden. Es haben sich darauf Reflectirende

Sonnabend den 21. Juni d. J. Vormittags um 9 Uhr

in der Markstall-Expedition einzufinden, ihre Gebote zu thun und sodann weiterer Nachricht zu gewärtigen.

Leipzig den 18. Juni 1851.

Des Rathes der Stadt Leipzig Oekonomie-Deputation.

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 18. Juni 1851.

Nach Einberufung der Ersahmänner Felsche und Steib eröffnete Vorst. Adv. Eichorius die Sitzung mit dem Vortrage der zur Registrande eingegangenen Gegenstände. Es wurde dabei ein Rathcommunicat, die Kosten der Industrie-Ausstellung im vorigen Jahre betr., mitgetheilt. Die gesammten Ausgaben für die Industrie-Ausstellung, insoweit solche von der Stadtcasse nach dem mit der königlichen Staatsregierung abgeschlossenen Verträge mit zu vertreten waren, betragen

24,448 fl 22 gr — 3; wogegen die Einnahme die Summe von 19,328 fl 29 gr 7 3/4, und zwar

14,328 fl 29 gr 7 3/4 Erlös aus dem Billet- und Katalogverkauf und der Versteigerung der angeschafften Mobilien etc.,

5,000 fl — gr — 3 Beitrag a. d. Stadtcasse

erreicht, so daß also aus der Stadtcasse ein Zuschuß von

5,119 fl 22 gr 3 3/4

erforderlich geworden ist.

Man beschloß, das gleichzeitige Erbieten des Stadtraths, die Detailrechnungen, welche sich zur Zeit noch beim königl. Ministerium des Innern befinden, später zur Einsicht mittheilen zu wollen, anzunehmen.

erner zeigte der Stadtrath an, daß die hiesigen Hausbesitzer Dr. Crusius, Reinh. Küstner, Sellier und Dr. Scherell den Versuch gemacht haben, der aus sicherheits- und wohlfahrts-polizeilichen Gründen angeordneten Beseitigung der festen Verkaufsbuden durch Anstellung rechtlicher Klage entgegen zu treten. Der Stadtrath hat beschlossen, den Adv. Ludwig Müller zum Actor der Commun in dieser Angelegenheit zu bestellen, und das Collegium ertheilte dazu seine Zustimmung.

Hiermit endete die öffentliche Sitzung. In der folgenden nicht-öffentlichen Sitzung ging das Collegium die vom Stadtrath nach den Bestimmungen des Wahlgesetzes aufgestellten und mitgetheilten Listen der Stimmberechtigten zu den bevorstehenden Landtagswahlen durch. Es war dagegen im Wesentlichen nichts zu erinnern.

Da nach beendigter Prüfung der gedachten Listen die Zeit noch die Erledigung einiger Gegenstände gestattete, so brachte Kramermesster Apel ein Gutachten der Deputation zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über die vom Stadtrath beschlossene Anschaffung zweier eiserner Brunnen aus der Fabrik der Gebr. Bülken in Coblenz zum Vortrage. Letztere sind erbötig, zwei solche Brunnen nach neuester Construction, mit Ausschluß der steinernen Socken, für den Preis von 272 Thlr. das Stück, einschließlich des Aufstellens und der Reisespesen, frachtfrei hierher zu liefern. Das Gutachten der Deputation lautete beifällig und das Collegium verwilligte einstimmig die diesfalls postulierte Summe.

Schließlich berichtete die Deputation zum Polizeiamte durch St. B. Müller-Ref über drei Besuche von Ausländern um Ertheilung des hiesigen Bürgerrechts, von denen jedoch nur zwei zur Bevormortung geeignet erschienen.

Mittheilungen

aus den Verhandlungen der Deutschen Gesellschaft.
März und April d. J. *)

Sitzung vom 3. März. Herr Prof. Dr. Schletter hielt einen Vortrag „über die staatsrechtliche Diskretionalthätigkeit des Leipziger Schöppenstuhls im 17. und 18. Jahrh. und deren politische Schranken.“ Er führte darin eine Reihe von staatsrechtlichen Fällen vor, in welchen, theils auf Grund eigener Entschließung, theils auf Veranlassung der Regierung, der Schöppenstuhl bis gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts herab die Ertheilung von Informaten, zum Theil auch den Spruch von Urtheilen in einzelnen Rechtsfällen aus politischen Gründen abgelehnt hatte. Einleitend machte er actenmäßige Mittheilungen über einige historisch beachtenswerthe Rechtsstreitigkeiten, in welche Herzog Heinrich Julius von Braunschweig zu Ende des 16. und Anfang des 17. Jahrh. mit seinen Unterthanen verwickelt worden war, und über die desfalligen Consultationen des Leipziger Schöppenstuhls.

Sitzung vom 10. März. Herr Hofrath Dr. Serßdorf setzte die in der Sitzung vom 3. Februar abgebrochene Erstattung seines Reiseberichts fort. Auf der Tour von Regensburg bis Linz, welche die Reisenden auf einem Donau-Dampfschiff in 3 Stunden zurücklegten, hob der Berichterstatter zunächst als

*) Vgl. Nr. 83 d. Bl.